

Repaired

Plastic Covered Document

Document

Bleed Through

Soiled Document

bild, welches aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts stammt und in früheren Zeiten als wunderthätig betrachtet wurde. Das Standbild des heil. Ansgar, in Holz und farbig bemalt, ein Werk aus uralter Zeit, befindet sich an derselben Wand, und wurde auf Verfügung des Senats der Petrikirche übergeben, nachdem dasselbe seit dem Abbrechen des Doms aus der Stadtbibliothek aufbewahrt gewesen war. Von den aus der alten Kirche geretteten Delbildern sind besonders aufzuführen: Eine Kreuzigung von Franciscus Franck, 1563 — mehrere Bilder von Gilles Coignet, 1595, — ein Bild des heil. Ansgar 1457, gleichfalls aus dem Dom herkommend; zwei Flügelbilder aus den ältesten Zeiten der hamburgischen Kunst; eine schöne Graelegung von Jan Methus, und außerdem noch die Bildnisse der Jubelgretie, der Herren Pastoren Bornidel von W. Tischbein, Willerding und Behrmann von Gröger, und des Schullehrers Westphalen von W. Tischbein. Ferner an der Nordwand die Bildnisse von Luther und Melancthon (ein Geschenk der Herrn. Oberalten zur letzten Jubelfeier der Reformation) und des Kurfürsten Johann Friedrich, Herzogs von Sachsen, gemalt 1603 von Johann Jacobs. Von den zwei Capellen der Kirche wird die eine zur Abhaltung des Wochengottesdienstes die andere zu Taufen benutzt. Letztere ist sowohl durch ein schön gemaltes Fenster, eine Arbeit des hamburgischen, jetzt in Lübeck ansässigen Malers C. J. Wilde und ein Geschenk des hiesigen Künstlervereins, als auch durch einen besonders schönen, von der Familie Jenisch geschenkten, vom Bildhauer Ernst von Bandel, dem Schöpfer des Hermannsdenkmals, aus weißem Marmor angefertigten Taufstein geziert.

b) Die neue St. Nicolai Kirche hat ihren Platz in etwas südlicher Richtung von der Stelle, wo die alte am 5. Mai 1842 vom Brande zerstört wurde. Die Grundsteinlegung fand am 24. Septbr. 1846, die Einweihung der Kirche am 24. Septbr. 1863, des Thurmes am 26. Aug. 1874 statt. Das Gebäude von außen gemessen ist 300 Fuß lang 159 breit, die Dachhöhe 147, der Dachthurm 246 Der Hauptthurm 514 Fuß oder 147½ M. hoch.

Der Bau ist in reicher Gothik erbaut und für alle Gliederungen ist Sandstein angewandt; was sie noch besonders auszeichnet, ist der Figurenschmuck, der nach einem vorher entworfenen Plane größtentheils bereits angeführt ist. Als besondere Kunstwerke sind außer dem Altar, der Kanzel und dem Taufstein mehrere gemalte Fenster und ein großes Delbild von Prof. Ludwig Des Goudres „Die trauernden Frauen mit Johannes unter dem Kreuze“, Johann als Unicum in Mosaikarbeit die Sacristie von Plambek zu nennen. Ueber alles Einzelne giebt der „Führer durch St. Nicolai-Kirche“, Auskunft, welcher für 15 Pf. in der Kirche zu haben ist. Entwerfer und Erbauer der Kirche ist Sir George Gilbert Scott in London. Die Kirche steht an Wochentagen vom 1. April bis ultimo Octbr. von 12½—2½ Uhr für Jedermann offen. Zu anderen Tageszeiten sind Meldungen zum Besehen, bei dem Künstler Bartels, Neuenburg 20, zu machen. Eingang durch die Nordthür, dem Hahntrapp gegenüber.

c) St. Catharinen-Kirche am Grimm; Höhe des Thurmes: fast 390 Fuß. An sehenswerthen Gemälden befinden sich in derselben: das frühere Altarblatt „Christus segnet die Kinder“ v. von Faber gemalt, zwei sehr schöne altdeutsche Gemälde auf Goldgrund aus A. Dürer's Zeit. Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu, ein perspectiv-Gemälde von G. Engel. Das neue Altarfenster, 1854 von Herrn Consul G. F. Bornwerf geschenkt, stellt in seinem, in der königl. Glasmalerei in München von Annüller ausgeführten Glasgemälde das Gebet des Herrn nach einer Zeichnung von Overbeck dar. Der Carton des figurativen Theiles ist von v. Schwind, unter Leitung von Professor v. Heß, auf Glas ausgeführt von Faustner, die architectonische Malerei von Annüller selbst; das Sandsteinmaas- und Rippwerk von den hiesigen Architekten Herren Luis und Hastedt, welche mit Leitung der ganzen Angelegenheit betraut waren. Ein neuer Altar ist im Jahre 1856 erbaut und am Sonntage Invocavit 1857 zum ersten Male das heilige Sacrament an denselben vertheilt. Der untere Theil desselben besteht aus künstlich behauenen Sandstein; auf diesem erhebt sich das schön gearbeitete Holzwerk. In der Mitte erblickt man den gekreuzigten Christus auf Goldgrund, ihm zur Seite Moses und Johannes den Täufer und unten in kleineren Nischen die vier Evangelisten. Mit dem Altar selbst sind die Beichtstühle in Verbindung gebracht, die in demselben Style wie der Altar erbaut. Die Leitung des ganzen Baues hatte Herr Architect Luis, die Bildhauer-Arbeiten sind von Herrn Schiller ausgeführt. Die Kosten, welche über 20,000 M. betragen haben, wurden durch freiwillige Beiträge gedeckt. Zugleich mit der Herrichtung des neuen Altars ist der Kirche auch ein vor demselben stehender neuer Taufstein mit einem silbernen Taufbeden geschenkt. — Im Jahre 1865 hat eine Restauration der nach der Nordseite belegenen Fenster stattgefunden. 1866 ist für den bei der Verwüstung der Kirche 1813 vernichteten Eingeläutern ein neuer Letzter vor der Orgel nach den Zeichnungen der Herren Architekten René und Glüer erbaut, der bei der ausgezeichneten Musik im Schiffe der Kirche den musikalischen Vorträgen eine vortheilhafte Wirkung verleiht. In den Jahren 1867—69 wurden bei den durch den Orgelbauer Hrn. J. G. Wolfsteller ausgeführten Reparaturen die Windcanäle und Bälge bedeutend verbessert.

d) St. Jacobi-Kirche, bei der Steinstr., mit einem 1827 neu erbauten Thurm von 365 Fuß Höhe. Gemälde: Altarblatt: Christus am Kreuz, von G. Hardorff dem Älteren, Copie nach van Dyk (war früher in der heil. Geist Kirche). Grablegung Christi, schöne alte Copie nach J. Barroccio, zwei Epithapen von Rund gemalt; drei Altarschreine mit Bildschnitzerei. Das Kirchendach ist im Jahre 1859 gänzlich erneuert und mit Schiefer gedeckt worden. Im Jahre 1869 ist die südliche Vor-Kapelle von dem Architekten J. Wood neu erbaut.

e) Die große St. Michaelis-Kirche, hoch gelegen in der Neustadt, ist 1750—62 von Ernst Georg Sonnin erbaut. Der Thurm, 1786 vollendet, misst 456 hamb. Fuß oder 130½ Meter. Das Altarbild, die Auferstehung Christi, ist von Prof. Deiner. Tischbein in Cassel die vorzügliche Orgel von Hilbrandt, einem Schüler Silbermanns in Dresden. Die Gallerien des Thurmes gewähren die schönste Aussicht über Hamburg, den Hafen und Altona. Man merkt sich bei dem Beamten Paulmaier, engl. Platte 2

(Ueber die Orgeln in St. Nicolai, St. Jacobi, St. Catharinen, St. Petri und St. Michaelis, s. in dem Artikel: Orgeln in den 5 hamburgischen Hauptkirchen.)

f) Die heilige Dreieinigkeitskirche in St. Georg. Der Thurm ist 190 Fuß hoch.

a) Die
nämlich
b) 11.
bzw. B
haufe,
befindet
Barmb
straße,
Ansgar
Kirche i
und A
lutheri
der in
schul-ke
dem mit
III

a) Kofe
durch A
ein gro
tagen (r
regelmä
der Bhi

IV.
Gemein
dessen 2
reformir
erbaute,
Kirche i
Johanni
von den
ein ewa
mird u
Berlami
gang di
acht 40
Nicolai
Raum f
Bethau
schule,
meinde
meinde;
dahin i
Kirche c
aufgeste
werpen.)

V.
1. Eibst
einen, n
großen 3
1857—58
geführt,
Auszeich
lehnt sin
lungsfac
auf vier
tuppeln
42 Fuß.
hangend
trennt, i
Den Gli
beil-gftr
gängen i
beim Al
Wandari
auf den
stehend,
Ziele, 73
Männer
ein brei
Ueber d
Luders i
gedekt.
besondere
und Der
israelitisc
2. Martt